

www.weinkontor-wildshausen.de

Geschäftsfrau mit Anspruch

Sina Risch kandidiert für die Vollversammlung der IHK

Von Bettina Pflaum

GROSS IPPENER/BREMEN. Was ihre Eltern aufgebaut haben, wollte sie schon als Jugendliche weiterführen; mit 27 Jahren hat Sina Risch dann das Unternehmen „Kombi Fracht“ mit derzeit 135 Lastern und 200 Mitarbeitern tatsächlich übernommen. Mittlerweile ist die Jungunternehmerin 31 Jahre alt – und stellt sich einer neuen Herausforderung: Sie kandidiert für die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer (IHK) Oldenburg. Für die Rubrik „Kopf der Woche“ erzählt sie von ihrem Werdegang und den Gründen für das zusätzliche Engagement.

Sina Risch kam im Juli 1984 als jüngstes von drei Geschwistern in Osnabrück zur Welt. Als sie zehn Jahre alt war, zog die Familie nach Harpstedt. „Mein Vater ist damals von Herbert Saathoff als Geschäftsführender Gesellschafter für HS Kombi Fracht nach Bremen geholt worden“, begründet sie den Schritt. „Ich bin damit aufgewachsen, dass das Unternehmen praktisch ein Teil der Familie war. Mein Vater hat sechs Tage in der Woche gearbeitet, am Sonntag packte er dann die Familie ins Auto und hat mit uns die Laster kontrolliert oder auf Schrottplätzen nach Ersatzteilen gesucht“. Erinnert sie sich. „Wir haben immer rege diskutiert, ich habe früh viel mitbekommen“, erzählt sie, und ihre Begeisterung bei dem Blick in die Vergangenheit ist spürbar.

Als jüngstes Kind war sie eigentlich nicht als Firmennachfolgerin vorgesehen

Eigentlich war sie als jüngstes Kind gar nicht dazu vorgesehen, die „Kombi Fracht“ eines Tages zu übernehmen. „Ich sollte Physiotherapeutin werden“, sagt sie lächelnd. Doch die Geschwister machten ihren eigenen Weg: Der Bruder wurde Rechtsanwalt für Transport- und Versicherungsrecht, die Schwester Pastorin. „Als ich 13 war, bekam ich ein Gespräch meiner Eltern über die Zukunft der Firma mit. Ich habe ihnen gesagt: „sorgt euch nicht, ich kümmere mich um sie“. Das war für mich selbstverständlich“, führt sie aus. Doch sie wollte auch die Welt außerhalb des elterlichen Betriebs kennenlernen. Mit 16 Jahren begann sie daher nach



IST GLÜCKLICH mit ihrer Verantwortung: Sina Risch vor ihrem Firmengebäude. Foto: Pflaum



Kopf der Woche

In der Rubrik „Kopf der Woche“ können Amtsträger, Ehrenamtsinhaber, Politiker, aber auch Bürgerinnen oder Bürger über ein Thema sprechen, das ihnen am Herzen liegt und das Wildshausen und Umgebung betrifft. Die Redaktion freut sich über Anregungen und Anrufe unter Telefon 04431/9891124.

ihrem Realschulabschluss eine Lehre zur Speditionskauffrau bei Kühne und Nagel in Bremen. Nach ihrer Ausbildung machte sie in Syke ihr Fachabitur und arbeitete im Anschluss für dieses Unternehmen ein halbes Jahr lang in Darford bei London. Dann begann sie an der Hochschule Osnabrück ein betriebswirtschaftliches Studium zur Diplomkauffrau. Nach ihrem Vordiplom zog es sie wieder ins Ausland: Sie ging, wiederum für ein halbes Jahr, zu einem Speditionsunternehmen nach Winnipeg in Kanada – in den Wintermonaten. „Das hat mich sehr geprägt. Die Distancen dort sind weit. Schneestürme behindern den Transport, alles dauert länger. Ich konnte aus Deutschland viel Optimierungspotenzial mitbringen“, entsetzt sie sich. Sie lernte auch, der Kälte zu trotzen: „Null Grad Celsius war für mich nach der Zeit in Kanada T-Shirt-Temperatur“, kommentiert sie ihre Erfahrung mit dem kanadischen Winter.

Im Anschluss setzte sie ihr Studium fort und vertiefte die Bereiche Logistik, Controlling

und Internationale Volkswirtschaft. Ein Studiensemester verbrachte sie in Lettland. „Ich wollte dorthin, wo keine anderen Studenten der Hochschule waren. Das fand ich spannend. Ich war überrascht, wie modern Riga ist. Heute profitiere ich im Umgang mit unseren Mitarbeitern aus dieser Region davon, dass ich die lettische Mentalität und Lebensweise erfahren konnte“, findet sie.

Als sie schließlich 2008 ihr Diplom in den Händen hielt, befand sich die westliche Welt mitten in der durch den Bankenzusammenbruch ausgelösten Wirtschaftskrise. „Ich habe –zig Bewerbungen geschrieben und mindestens 30 Vorstellungsgespräche gehabt, es war sehr schwer, einen guten Arbeitsplatz zu bekommen“, blickt sie zurück. Schließlich begann sie als Logistik- und IT-Beraterin bei einer Unternehmensberatung in Mannheim. Auch diese Erfahrung verbucht sie heute auf ihrer Haben-Seite: „Ich lernte dort, wie der Kunde tickt, worauf er achtet. Das kommt mir heute ebenfalls zugute“, weiß sie. Nach einem Jahr baten ihre Eltern sie jedoch, nach Norddeutschland zurückzukommen. Ihrer Mutter war an Brustkrebs erkrankt, es ging ihr gesundheitlich immer schlechter.

Mit 27 Jahren sprang sie ins „kalte Wasser“: Ihr Vater gab ihr die Generalvollmacht über die Firma, die die Familie mittlerweile in Groß Ippener

angesiedelt und in 2011 auf 145 Fahrzeuge erweitert hatte. Zwei Jahre später, im Jahr 2013, zog sich der Senior weitgehend aus dem Unternehmen zurück. „Er betreute noch die Ausbildungsparte, und natürlich suche ich ab und zu seinen Rat“, sagt die Unternehmerin, die mit 80 Prozent an „Kombi Fracht“ beteiligt ist. Die restlichen 20 Prozent trägt Mitgesellschafter Michael Henschel.

In der Vollversammlung der IHK möchte sie die Logistiksparte vertreten

In der Vollversammlung der IHK, die im November neu gewählt wird, möchte sie die Logistik vertreten. „Der Bereich Schiene-Straße-Verkehr sollte eine starke Stimme in der Vollversammlung haben. Das möchte ich sein“, begründet sie ihren Einsatz. Die IHK möchte mehr Frauen in diesem Gremium haben und hat sie angesprochen, ob sie sich eine Kandidatur vorstellen könnte. Das tat sie. „500 Bewerbungen liegen vor, 125 Mitglieder werden gewählt. Nun möchte sie dort für einen frischen Wind sorgen: „Jungunternehmer sind besonders an einer Sicht in die Zukunft interessiert. Ich möchte die Bedürfnisse und Probleme der Region in der Vollversammlung bekannt machen. Hier gibt es viele sehr leistungsfähige mittelständische Betriebe. Die brauchen bei der Verteilung ihrer Güter aber Unterstützung: Wir haben einen gigantischen neuen Hafen, an dem große Containerschiffe festmachen können. Aber der Hinterlandverkehr funktioniert noch nicht 100-prozentig, man bekommt die Ware nur schwierig abtransportiert“, gibt sie ein Beispiel. Man müsse ein Konzept finden, das den Unternehmen zusagt und die Anwöhner nicht ärgert.

Risch gibt zu, 24 Stunden am Tag mit den Gedanken bei der Firma zu sein. „Selbstständig ist eben selbst und ständig“, sagt sie. So, wie sie dabei lacht, scheint sie dies aber nicht zu stören. „Ich habe das im Blut, bin mit dem Unternehmen groß geworden. Aber ich habe auch ein sehr gutes Team, dessen Fähigkeiten und Unterstützung ich schätze“, erklärt sie.

Beim Abschalten helfen ihr die Beschäftigung mit ihrem Hund, Joggen am Werdersee in Bremen, wo sie auch wohnt, und interessante Reisen mit ihrem Lebensgefährten. „Weit wandern bei Wind und Wetter in den Bergen – je anstrengender, desto lieber. Und abends dann ein schönes Essen. Da bekomme ich den Kopf frei und schöpfe neue Energie“, sagt die Geschäftsfrau. In diesem Jahr konnte sie dies schon in Argentinien und Chile erleben. Nun widmet sie ihre Tatkraft nicht nur „Kombi Fracht“, sondern auch der IHK.

Müllabfuhrtermine im Landkreis

Montag, 17. August	
Harpstedt I Gem. Dünsen, Flecken Harpstedt und Kirchseele	Wertstoffsack
Harpstedt II Gem. Beckeln, Coltrade, Gr. Ippener, Pinzhöfje und Winkelsett	Wertstoffsack
Samtgemeinde Harpstedt Winkelsett und Pinzhöfje	Restmüll (2- u. 5-wöch. Leerung)
Samtgemeinde Harpstedt Gem. Groß Ippener	Restmüll (4- u. 2-wöch. Leerung)
Dienstag, 18. August	
Gem. Dötlingen	Restmüll (2- u. 4-wöch. Leerung)
Samtgemeinde Harpstedt Flecken Harpstedt, Dünsen	Restmüll (2- u. 5-wöch. Leerung)
Mittwoch, 19. August	
Gemeinde Hatten	Restmüll (4- u. 2-wöch. Leerung)
Donnerstag, 20. August	
Großenkneten I Ahlhorn, Steinröge, Hagel, Bakenhus, Hellösch, Großenkneten, Hesperbusch-Palast	Wertstoffsack
Großenkneten II Regente, Sage, Bissel, Hingslage, Döhren, Hürissen, Weststrum, Arnelhausen, Leithe bis westl. der Bahn einschl. Hermannshausen, Hellenhorst, Haschenbrok, Husum, Sannum, Hosüne, Sage-Haast	Wertstoffsack
Wildshausen (Landgemeinde) einschl. Heideweg (ohne Siedlung nördl. des Heideweges)	Biotonne
Samtgemeinde Harpstedt Gemeinden Kirchseele, Beckeln und Coltrade	Biotonne
Wildshausen I	Papiertonne (4-wöch. Leerung)
Wildshausen II Stadt Wildshausen westl. der Bahnlinie Veichta-Delmerhorst, einschl. Wiekau, Am Ühls, Glene, Heinefelde, Holzhausen, Thörstedt, Lüerke, Düngrüpp, Adrup, Keinerkneiten, Bühnen, Hanstedt, Pestrup, Bargjog und Heideweg (ohne Siedlung nördlich des Heideweges)	Papiertonne (4-wöch. Leerung)
Freitag, 21. August	
Gemeinde Großenkneten	Restmüll (2-wöch. Leerung)
Wildshausen Stadt (bis nördl. des Heideweges, einschl. Glene, Wiekau und Neuzaugebiet „Beim grauen Immerthun“)	Restmüll (4- u. 2-wöch. Leerung)

Wer als Erstspender dabei ist, wird auf Wunsch durch

Blut spenden heißt Leben retten

Erstspender werden auf Wunsch begleitet

HARPSTEDT. Auch während der Sommerferien zum Blutspenden gehen – das schlägt die Organisatorin der Harpstedter Blutspendetermine, Karin Möller, vor und bittet dies am Freitag, 28. August, von 15.30 bis 20 Uhr in die Tat umzusetzen. Wie bekannt, findet die Blutspende in Harpstedt in die Delmeschule, Schulstraße 25, statt. Es ist wieder ein „Doppelteam“ vom Blutspendeeinstitut aus Springe im Einsatz sein, teilen die Verantwortlichen mit.



FÜR DIE Spender gibt es in Harpstedt ein liebevoll zubereitetes Büfett. Foto: Hartmann

die Stationen der Blutspende begleitet und bekommt ein kleines Begrüßungsgeschenk. Wichtig ist, den Personalausweis oder Reisepass mitzubringen. Die Wiederholungs-

spender müssen ihren Unfallhilfe- und Blutspendepass mitbringen. Blut spenden heißt Leben retten, informiert Möller. „Jeden Tag werden in Deutschland 15000 Blutspenden benötigt. Blut ist durch nichts zu ersetzen – Blut ist eben ein ganz besonderer ‚Saft‘, der nicht synthetisch hergestellt werden kann.“ Deshalb hofft der DRK-Ortsverein Harp-

stedt mit seinem ehrenamtlichen Helferteam auf rege Beteiligung und freut sich über jeden Spender und insbesondere auf die, die es werden wollen. Weiter wird der DRK-Ortsverein Harpstedt auch Spendendosen der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) bereithalten, um damit beizutragen, dass weitere Spenden helfen, die Typisierung zu finanzieren. Auskünfte zum Thema Blutspende sind unter der kostenlosen Service-Nummer 0800/1194911 (Montag bis Freitag von 8 bis 17.30 Uhr) oder im Internet auf www.blutspende-nstob.de abzurufen.

Wildshausener Anzeiger

Aktuelle Wochenzeitung aus dem Hamweg

Wildshausener Zeitung für die Kreisstadt und umma

Herausgeber: Johann August Löschert 1
Verlag: Wildshausener Zeitung
Ludwig Löschert GmbH & Co. KG oHG
Bahnhofsstr. 13, 27793 Wildshausen

Erscheinungsweise: wöchentlich donnerstags

Verteilte Auflage: 22.480 Exemplare

Verkaufsleitung: Matthias Bareimann

Redaktion: Bettina Pflaum

Druck: Druckhaus Syke, Am Risterder Weg 17, 28857 Syke

Büro Wildshausen:
Zentrale: 0 44 31/98 91 120
Anzeigen: 0 44 31/98 91 123/128/130
Fax: 0 44 31/98 91 129

Redaktion: 0 44 31/98 91 124
Zustellung: 0 42 42/58 460

Zur Zeit ist die Preisliste Nr. 14 vom 1. Januar 2015 gültig.